

REKTORAT

STRATEGIE ZUR INTERNATIONALISIERUNG DER UNIVERSITÄT BONN 2025



WOHER WIR KOMMEN

Selbstverständnis der Universität Bonn

Die 1818 gegründete Universität Bonn gehört zu den besten Universitäten in Deutschland und belegt in internationalen Rankings regelmäßig einen Platz unter den ersten 100 Hochschulen weltweit. Sie liegt, auch ihrem politischen Selbstverständnis nach, im Zentrum Europas und ist global anerkannt für ihre Spitzenforschung, ihre forschungsorientierten Studiengänge und ihre dezidiert internationale Ausrichtung.

Wir versuchen, die besten Wissenschaftler*innen auf allen Ebenen (Promovierende, Postdocs, Professor*innen) für die Universität zu gewinnen und sie in einer Atmosphäre freier akademischer Diskussion unabhängig und allein durch Neugierde getrieben forschen und lehren zu lassen.

Wir wollen unsere Wissenschaftler*innen befähigen, fundamentale Forschungsfragen anzugehen, auch um Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Gesellschaft zu finden. Wir glauben, dass wir dies am besten durch eine kollaborative, innovative und vor allem international vernetzte Forschungskultur erreichen.

Wir fördern das gegenseitige Verständnis der Kulturen und Religionen und wollen Diversität und Inklusion nicht nur erforschen, sondern auch in der Universität leben. In diesem Zusammenhang ist für uns Bildungsgerechtigkeit von zentraler Bedeutung. Gleichzeitig wollen wir unseren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten. Wir unterstützen daher unsere Wissenschaftler*innen bei Forschungsprojekten mit Nachhaltigkeitsbezug und fordern von allen Statusgruppen unserer Universität einen bewussten und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen.

Wir halten schließlich die Universität für einen wichtigen gesellschaftlichen Akteur, der die Werte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung vertritt. Da unsere Universität Teil einer Stadt ist, die sinnbildlich für die deutsche Demokratie nach dem Zweiten Weltkrieg steht und Sitz zahlreicher Institutionen der Vereinten Nationen ist, sehen wir uns in besonderem Maße in der Pflicht, die Ideen von Aufklärung und Demokratie als Grundlage für die Freiheit in der Forschung und den Wohlstand unserer Gesellschaft in einer globalisierten Welt zu unterstützen.

UNSER WEG

Ziele und Handlungsfelder der Internationalisierung bis 2025

Wir sind davon überzeugt, dass Internationalisierung maßgeblich dazu beiträgt, die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit aller Handlungsbereiche der Universität Bonn weiter zu steigern. Auf Basis dieser Überzeugung streben wir bis 2025 eine noch stärkere Internationalisierung von Forschung, Studium und Lehre sowie der Verwaltung an. Wir knüpfen dazu unmittelbar an die Internationalisierungsstrategie 2020 an, die wir entsprechend der gegenwärtigen Rahmenbedingungen neu ausrichten und weiterentwickeln.

Im Zentrum unserer Internationalisierungsstrategie 2025 steht die Absicht, herausragende internationale Wissenschaftler*innen und Studierende zu rekrutieren, ihnen an der Universität optimale Rahmenbedingungen für Forschung, Studium und Lehre zu bieten und sie auf die Anforderungen eines globalen, kompetitiven Wissenschafts- und Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Im Rahmen der fünf folgenden Handlungsfelder der Internationalisierung differenzieren wir diese leitende Absicht weiter aus; jedem Handlungsfeld weisen wir dabei eigene Unterziele zu (vgl. dazu die folgenden Abschnitte).

HANDLUNGSFELDER

- Internationalisierung der Wissenschaft
- Internationalisierung von Studium und Lehre
- Rahmenbedingungen für die Internationalisierung
- Strategische Partnerschaften
- Kooperationen am internationalen Standort Bonn

Da wir Internationalisierung organisatorisch als Querschnittsaufgabe verstehen, definieren wir zur Umsetzung aller Ziele herausgehobene Maßnahmen, die teils von zentralen Einrichtungen (Prorektorat und Dezernat für Internationales), teils von dezentralen Einrichtungen (Fakultäten und fakultätsübergreifende Einrichtungen) implementiert werden.

Handlungsfeld

INTERNATIONALISIERUNG DER WISSENSCHAFT

Die Forscher*innen der Universität Bonn sind in hohem Maße global vernetzt. Sie unterhalten Kooperationen auf sechs Kontinenten und publizieren sehr häufig gemeinsam mit ausländischen Kolleg*innen (Platz 2 in Deutschland hinsichtlich der internationalen Ko-Publikationen im Nature Index 2018). Viele der Bonner Wissenschaftler*innen beteiligen sich an internationalen Verbundprojekten, die nach dem matching-funds-Prinzip von deutschen und ausländischen Geldgebern unterstützt werden. Die stark ausgeprägte Internationalisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses zeigt sich in insgesamt zwölf Bonn International Graduate Schools (BIGS), in weiteren international ausgerichteten Graduiertenkollegs sowie in zahlreichen Cotutelle-Promotionen u.a. mit den strategischen Partneruniversitäten (vgl. Handlungsfeld Strategische Partnerschaften).

Die Internationalität der Forschung ist eine große Stärke der Universität Bonn. Dies wurde im Zuge des HRK-Audits zur Internationalisierung der Hochschulen 2018 sowie im Rahmen der Begehung der Universität Bonn als Exzellenzuniversität 2019 bestätigt. Dennoch gibt es noch Verbesserungspotenzial, insbesondere hinsichtlich des Anteils an Professor*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Die Steigerung dieses Anteils auf 15 % bildet ein zentrales Internationalisierungsziel in den nächsten fünf Jahren. Wir streben auf diese Weise an, herausragende Forscher*innen aus aller Welt zu gewinnen und die wissenschaftlichen Disziplinen der Universität Bonn durchgängig international noch anschluss- und konkurrenzfähiger zu machen.

Weitere Ziele im Bereich der Internationalisierung der Wissenschaft richten sich auf die Steigerung der Zahl internationaler Forschungsk Kooperationen, die strategische Ausweitung der forschungsbezogenen Kooperationen innerhalb der Europäischen Union sowie auf die Internationalisierung der Karrierewege unserer Nachwuchswissenschaftler*innen.

Erfolge seit 2015

1. Etablierung von sechs international ausgerichteten transdisziplinären Forschungsbereichen und sechs Exzellenzclustern mit Principal Investigators aus allen Fakultäten
2. Herausragende internationale Forschungspreise für Bonner Wissenschaftler*innen: Fields-Medaille, 13 ERC Grants, vier Alexander von Humboldt-Professuren u.a.
3. Exzellente Quote an internationalen Ko-Publikationen: Platz 2 in Deutschland hinsichtlich der internationalen Ko-Publikationen im Nature Index 2018
4. Erweiterung des Systems der Bonn International Graduate Schools (BIGS) auf zwölf Graduiertenschulen; Implementierung und Verstärkung des DAAD-Programms „International Promovieren in Bonn“ zur Unterstützung der BIGS
5. Implementierung einer Forscher-Alumni-Strategie und Aufbau eines Netzwerks von 15 Bonn University Ambassadors

ZIELE BIS 2025

- Steigerung der Anzahl von Professor*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft auf 15 %
- Implementierung eines Anreizsystems im Rahmen der Exzellenzstrategie zur Erhöhung der Zahl gemeinsamer internationaler Forschungsprojekte
- Steigerung der Antrags- und Erfolgsquoten in den Forschungsförderprogrammen der Europäischen Union zum Auf- und Ausbau europäischer Forschungs- und Innovationsnetzwerke
- Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler*innen nach der Promotion bei der Internationalisierung ihrer Karrierewege
- Stärkere internationale Profilierung der Bonn International Graduate Schools (BIGS)

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

- Einführung von high-profile-Professuren, die zu einem hohen Anteil mit ausländischen Bewerber*innen besetzt werden sollen
- Abschluss von gemeinsamen Projektförderinstrumenten mit strategischen Partneruniversitäten sowie mit weiteren herausragenden Kooperationspartnern
- Entwicklung, Verabschiedung und Implementierung einer universitätsweiten EU-Strategie; Aufbau eines EU-Büros
- Förderung von längeren Auslandsaufenthalten im Rahmen der Argelander Scholarships für promovierte Nachwuchswissenschaftler*innen
- Verbesserung der Rekrutierungsinstrumente für internationale Promovierende an den Bonn International Graduate Schools (BIGS)

Handlungsfeld

INTERNATIONALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE

Die Universität Bonn verfolgt das Ziel, Studium und Lehre systematisch zu internationalisieren. Wir wollen Studierende optimal auf die Herausforderungen eines globalen, kompetitiven Wissenschafts- und Arbeitsmarkt vorbereiten. Fremdsprachenkenntnisse, internationale und interkulturelle Kompetenz sowie Einblicke in andere wissenschaftliche Ansätze und Methoden betrachten wir als Bestandteil einer umfassenden und exzellenten akademischen Ausbildung.

Die Attraktivität der Universität Bonn für Studierende aus dem Ausland ist in den vergangenen Jahren deutlich angewachsen: Im Wintersemester 2019/20 haben 14,2 % der eingeschriebenen Studierenden eine ausländische Staatsangehörigkeit, dies entspricht einer Steigerung im siebten Jahr in Folge (ausgehend von 12,5 % im Wintersemester 2013/14). In den grundständigen Studiengängen sind etwa 6 % der Studierenden Bildungsausländer*innen, in den weiterführenden Studiengängen fast 25 %.

Wir haben unser Angebot an Masterstudiengängen, in denen vollständig in englischer Sprache unterrichtet wird, auf 26 erhöht. Damit zählen wir zu den vier deutschen Universitäten mit dem höchsten Anteil englischsprachiger Masterprogramme. Weitere zehn Studiengänge umfassen Doppelabschlüsse mit Universitäten u.a. in Frankreich, Großbritannien, Japan und Niederlande (vgl. Handlungsfeld Strategische Partnerschaften).

In Bezug auf die systematische Internationalisierung der Lehre haben wir noch Verbesserungsbedarf. Dabei wollen wir insbesondere die vielfältigen Möglichkeiten, die die Digitalisierung der Lehre bietet, gezielt für die Internationalisierung unserer Studienangebote nutzen. Vor dem Hintergrund der großen Diversität unserer Studierenden wollen wir zudem Interkulturalitätskompetenzen vermitteln und die Potenziale eines interkulturellen Klassenraums ausloten. Beides soll auch gelingen, indem wir die Zahl unserer internationalen Studiengänge bzw. die internationalen Kooperationen innerhalb unserer Studiengänge bis 2025 ausbauen.

Unsere Bachelorstudiengänge werden in der Regel auf Deutsch angeboten. Verpflichtende englischsprachige Studienmodule sind nur in Ausnahmefällen Bestandteil der Programme. Damit verpassen wir eine Chance, Studierende frühzeitig auf den globalen Arbeitsmarkt und auf die englischsprachigen Masterprogramme unserer Universität vorzubereiten. Wir streben daher an, englischsprachige Anteile in unseren Bachelorprogrammen zu erhöhen. Zugleich zielen wir darauf ab, internationale Studierende beim Erwerb von Deutschkenntnissen sowohl studienvorbereitend als auch studienbegleitend mit noch passgenaueren Angeboten zu unterstützen. Auch Studierenden der englischsprachigen Masterstudiengänge soll zur Integration in die deutsche Gesellschaft und ggf. zur Vorbereitung auf den deutschen Arbeitsmarkt Deutschunterricht bedürfnisorientiert angeboten werden.

Wir möchten die Auslandsmobilität unserer Studierenden weiter steigern. Dies wollen wir zum einen durch die strukturelle Verankerung von Mobilitätsmöglichkeiten in den Curricula, durch klare Regelungen der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen, durch die qualitative und quantitative Stärkung von Austauschprogrammen sowie durch eine fördernde und unterstützende Auslandsstudienberatung erreichen. Zum anderen wollen wir künftig gerade auch solchen Studierenden Mobilitätsangebote machen, die aktuell noch erschwerte Zugangsbedingungen aufgrund sozialer Benachteiligung erfahren: insbesondere Studierende mit Behinderungen, mit familiären Verpflichtungen oder mit Migrationshintergrund. Damit knüpfen wir mit unserer Internationalisierungsstrategie 2025 unmittelbar an die Strategie zur Steigerung der Diversität an der Universität Bonn an.

Erfolge seit 2015

1. Ausbau des Angebots von englischsprachigen Masterstudienprogrammen auf 30 %
2. Steigerung des Erasmus-Budgets um 150 % zwischen 2015 und 2019
3. Verabschiedung von Leitlinien zur Internationalität in der Lehre
4. Insourcing des Deutschlernangebots für internationale Studierende durch Gründung einer Abteilung „Deutsch als Fremdsprache“ im Dezernat Internationales
5. Kontinuierliche Weiterentwicklung der Beratungsangebote

ZIELE BIS 2025

- Digitale Internationalisierung von Studium und Lehre
- Steigerung der Anzahl englischsprachiger Fachmodule im grundständigen Studium
- Erhöhung der Anzahl internationaler Austauschstudierender (Incomings) v.a. im Bachelorbereich
- Erhöhung der studentischen Outgoing-Mobilität z.B. im Global Exchange Program sowie durch die Erhöhung der Zugangschancen für unterrepräsentierte Gruppen von Studierenden
- Ausbau von Rekrutierungsinstrumenten und verbesserte Strukturierung der Studieneingangsphase für internationale Studierende, Ausweitung passgenauer Angebote zum Deutschlernen für internationale Studierende

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

- Aufbau einer Beratungs- und Weiterbildungsstruktur zur digitalen Internationalisierung von Studium und Lehre in Kooperation mit dem Digital Science Center und dem Bonn Center for Digital Humanities
- Verabschiedung eines Leitfadens zu rechtlichen Rahmenbedingungen englischsprachiger Lehre
- Einführung eines Studienprogramms „Germany in a Global Context“ als englischsprachiges Basisangebot für internationale Austauschstudierende im Bachelorbereich
- Ausbau der administrativen Strukturen zur Koordination von Erasmus+ (v.a. KA 107), Verabschiedung von Leitlinien zur curricularen Verankerung von Mobilitätsfenstern und Anerkennungsrahmenvorgaben
- Qualitätsorientierte Rekrutierung internationaler Studierender im Rahmen der englischsprachigen Masterstudiengänge sowie durch das Projekt Studienbrücke (in Kooperation mit Goethe-Institut und DAAD), Erweiterung der studienvorbereitenden und studienbegleitenden Deutschkursangebote

Handlungsfeld

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE INTERNATIONALISIERUNG

Seit 2015 haben sich an der Universität Bonn die Rahmenbedingungen für die Internationalisierung systematisch verbessert. Durch die Teilnahme am Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ (2017–2018) und am laufenden Re-Audit (2019–2022) ist es uns gelungen, das Thema Internationalisierung systematisch in den Fakultäten zu verorten. Dafür spricht die Einrichtung erster Internationalisierungsbeauftragter (z.B. als Prodekan*innen) in den Dekanaten, die Verabschiedung von Teilstrategien zur Internationalisierung in fünf der sieben Fakultäten ebenso wie die Verstetigung einer fakultätsübergreifenden Projektgruppe zur universitären Internationalisierung. Durch regelmäßige Berichte des Prorektors für Internationales im Decanale ebenso wie einen

kontinuierlichen Austausch zwischen dem Prorektor und dem Dezernenten für Internationales mit den Dekan*innen ist die Zusammenarbeit zwischen zentralen und dezentralen Akteur*innen im Bereich Internationales gestärkt worden.

Zugleich ist Internationalisierung in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Thema in der Universitätsverwaltung geworden, das seit 2019 aus Mitteln der Exzellenzstrategie zusätzlich unterstützt wird. Die Verabschiedung einer universitären Sprachenpolitik gibt für die gesamte Universität einen Rahmen für die Internationalisierung vor und betont die Rolle von Mehrsprachigkeit im Internationalisierungsprozess.

Die damit angestoßenen Prozesse wollen wir in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Auf operativer Ebene bestehen noch nicht in allen Fakultäten verantwortliche Strukturen, die Internationalisierungsaktivitäten unterstützen. Genauso ist im Bereich der Universitätsverwaltung noch keine vollständige Mehr- oder Zweisprachigkeit der Services gewährleistet. Dies zu erreichen ist ein zentrales Anliegen für die Zeit bis 2025 – auch um die Rekrutierung von internationalen Professor*innen (vgl. Handlungsfeld Internationalisierung der Wissenschaft) verwaltungsseitig zu flankieren. Der Ausbau des Fremdsprachenunterrichts für alle Angehörigen der Hochschule bildet für die Internationalisierung eine wichtige Stütze.

Erfolge seit 2015

1. Erfolgreiche Teilnahme am HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“
2. Erfolgreiche Teilnahme am Diversity-Audit des Stifterverbands, Einrichtung einer Stabsstelle „Chancengleichheit und Diversität“
3. Konzeption und Start des Projekts „Internationalisierung der Verwaltung“ im Rahmen der Exzellenzstrategie
4. Einrichtung eines zentralen Übersetzungsservice; Veröffentlichung von Leitlinien zur universitären Sprachenpolitik und Einführung eines Corporate English (mit Glossar und Style Guide)
5. Ausbau des englischsprachigen Webangebots, u.a. durch zwei Stellen für englische Webredaktion und Auslandsmarketing (davon eine unbefristet)

ZIELE BIS 2025

- Ausbau deutsch-englischer Services in der zentralen Universitätsverwaltung, zweisprachige Verfügbarkeit aller maßgeblichen Ordnungen und Satzungen
- Weiterentwicklung der Angebote zur Personalentwicklung mit Blick auf Fremdsprachenerwerb und interkulturelle Kompetenzen
- Ausbau von eigenen Strukturen zur Internationalisierung in den Fakultäten und/oder Fachgruppen/Instituten
- Digitalisierung der Servicestrukturen für die internationalen Studierenden und Wissenschaftler*innen der Universität Bonn
- Professionalisierung der internationalen Außen-darstellung der Universität Bonn

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

- Übersetzung der zentralen Verwaltungsformulare und -informationen ebenso wie universitären Ordnungen ins Englische
- Ausbau der Personalmobilität für nichtwissenschaftliche Beschäftigte und Ausbau eines Angebots von Englischsprachkursen im Ausland
- Etablierung von Prodekan*innen und/oder Referent*innen für Internationales in allen Fakultäten
- Implementierung von digitalen Informations- und Beratungsinstrumenten sowie Ausbau des digitalen internationalen Austauschs (virtual exchange)
- Ausbau des Auslandsmarketings durch die Produktion analoger und digitaler Medien der Öffentlichkeitsarbeit

Handlungsfeld

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Die Universität Bonn unterhält mit dem Ziel eines Austauschs in Forschung, Lehre oder Administration instituts-, fakultäts- oder universitätsweite Partnerschaften mit über 200 Universitäten auf der Welt. Um ihr internationales Profil zu schärfen und internationale Kooperationen intensiver zu gestalten, haben wir in den vergangenen fünf Jahren strategische Partneruniversitäten – die University of St Andrews (GB), die University of Melbourne (AUS) sowie die Waseda University Tokyo (JP) – identifiziert und unsere Kooperation mit diesen Partnern systematisch ausgebaut. Mit allen drei Partnern verbindet die Universität Bonn eine hohe Komplementarität hinsichtlich ihrer Profildforschungsbereiche ebenso wie das Bestehen fächerübergreifender langfristiger Kooperationsprojekte. Im Rahmen unserer Partnerschaftsstrategie haben wir zudem Schwerpunktländer für die internationale Zusammenarbeit – Australien, Frankreich, Großbritannien, Israel, Japan, Niederlande, USA – festgelegt. Kriterien wie bereits bestehende intensive Wissenschaftskontakte, regionale Verbundenheit (NL, FR) sowie gemeinsame Werte wie die freie Ausübung von Forschung und Lehre, die freie Meinungsäußerung von Wissenschaftler*innen und die Orientierung an den Standards wissenschaftlicher Integrität begründeten die Auswahl.

Um die internationale Sichtbarkeit der Universität Bonn zu steigern, wollen wir in den nächsten fünf Jahren ein globales Netzwerk mit ausgewählten Partneruniversitäten aufbauen. Dazu wollen wir zum einen bereits an bestehende bilaterale Kooperationen anknüpfen, zum anderen weitere geeignete Partner identifizieren. Durch einen mehrdimensionalen Austausch innerhalb des globalen Netzwerks versprechen wir uns, die Effizienz internationaler Kooperationen weiter zu steigern, Synergien intensiver zu nutzen und die Sichtbarkeit der Universitäten zu erhöhen. Ein weiteres Ziel besteht darin, strategische Kooperationen mit Partnern innerhalb der Europäischen Union sowie in Afrika, Asien und Lateinamerika systematisch auszubauen und zu profilieren.

Erfolge seit 2015

1. Bilaterale Abkommen zu strategischen Partnerschaften mit den Universitäten St Andrews, Melbourne und Waseda
2. Verabschiedung einer Strategie zu strategischen Partnerschaften und eines Positionspapiers zur Zusammenarbeit mit Ländern des sogenannten „Globalen Südens“
3. Besuche von Partneruniversitäten in allen sieben Schwerpunktländern und in ausgewählten Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas durch Mitglieder der Hochschulleitung
4. Einwerbung von Exzellenzmitteln zur Förderung der strategischen Partnerschaften und von Kooperationen mit Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika
5. Einrichtung eines gemeinsamen Budgets zur Förderung von Kooperationsprojekten mit der Emory University (Atlanta, USA) und der Hebrew University (Jerusalem, Israel)

ZIELE BIS 2025

- Aufbau eines globalen Netzwerks mit den bestehenden sowie potenziell weiteren strategischen Partneruniversitäten
- Ausbau und umfassende Weiterentwicklung der bilateralen strategischen Partnerschaften in Forschung, Studium und Lehre sowie Administration
- Aufbau und Verstetigung der European University of Brain and Technology (Neurotech^{EU}) im Rahmen der Förderung der Europäischen Hochschulnetzwerke (EUN)
- Auswahl von mindestens zwei Ländern aus Afrika, Asien und Lateinamerika als Schwerpunktländer der internationalen Kooperation; Identifikation strategischer Partneruniversitäten in diesen Ländern
- Etablierung gemeinsamer Promotionsprogramme sowie Ausweitung von Cotutelle-Promotionen mit Universitäten in den Schwerpunktländern

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

- Entwicklung eines kollaborativen Netzwerkfonds zur Stärkung und Verstärkung des multilateralen Austauschs
- Förderung der bilateralen strategischen Partnerschaften mit Anreizmitteln und Beratung
- Koordination eines Arbeitspakets im Rahmen der European University of Brain and Technology (Neurotech^{EU}) bis 2023, Ausarbeitung Fortsetzungsantrag
- Vertiefung der Kontakte mit ausgewählten Partneruniversitäten in Afrika, Asien und Lateinamerika auf Ebene der Hochschulleitungen
- Vereinfachung der Rahmenbedingungen für gemeinsame Promotionen mit ausgewählten Partneruniversitäten

Handlungsfeld

KOOPERATIONEN AM INTERNATIONALEN STANDORT BONN

Die Universität Bonn hat in den vergangenen Jahren begonnen, den Standortvorteil der internationalen Nachhaltigkeitsstadt Bonn stärker zum Zweck der universitären Internationalisierung zu nutzen. Die Kooperationen mit den lokalen Forschungseinrichtungen zur Nachhaltigkeit (BICC, IDOS, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Einrichtungen der United Nations) haben wir 2017 zur Bonner Allianz für Nachhaltigkeitsforschung weiterentwickelt. Die Allianz erhöht das Profil des Nachhaltigkeitsstandorts Bonn und treibt gemeinsame Projekte voran. Auf Grundlage der Allianz ist es 2018 zudem gelungen, das Projekt eines Innovations-Campus Bonn „Nachhaltigkeit und globaler Wandel“ (ICB) mit Unterstützung von Land und Bund anzustoßen und in ersten Schritten zu implementieren. Die Interaktionen mit dem Institute for Environment and Human Security der United Nations University konnten wir durch den Aufbau eines erfolgreichen gemeinsamen Studiengangs „Geography of Environmental Risks and Human Security“ sowie eines Weiterbildungsstudiengangs „Global Health Risk Management & Hygiene Politics“ vertiefen. Schließlich ist es uns gelungen, gemeinsame Berufungen mit dem IDOS und BICC durchzuführen. Sowohl der Direktor des BICC wie auch die

Direktorin des IDOS nehmen gleichzeitig Professuren an der Universität Bonn wahr.

In Zukunft wollen wir die geschaffenen Netzwerkstrukturen weiter ausbauen und international sichtbar machen. Dies gilt insbesondere für den ICB, der sich zu einem Leuchtturm der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den Sustainable Development Goals (SDGs) entwickeln soll. Nicht zuletzt wollen wir die bilaterale Zusammenarbeit zwischen der Universität, BICC, IDOS und der Stadt Bonn mit Blick auf gemeinsame Fragen der Internationalisierung vertiefen.

Erfolge seit 2015

1. Gründung der Bonner Allianz für Nachhaltigkeitsforschung (Universität Bonn, UNU, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn International Centre for Conversion) und Einrichtung des Innovations-Campus Bonn „Nachhaltigkeit und globaler Wandel“ (ICB)
2. Gemeinsame Berufung des Direktors des BICC und der Direktorin des IDOS
3. Aufbau und erfolgreiche Durchführung eines gemeinsamen Studiengangs mit der United Nations University („Geography of Environmental Risks and Human Security“)
4. Abschluss eines umfassenden Kooperationsvertrags mit der Stadt Bonn, u.a. mit Absprachen zur Zusammenarbeit im Bereich der Internationalisierung
5. Beteiligung an der UN-Klimakonferenz in Bonn 2017 (COP23) und am Tag der offenen Tür der Villa Hammer Schmidt mit mehr als 10.000 Besuchern mit eigenen Ständen der Universität Bonn, insbesondere zum Thema Nachhaltigkeit

ZIELE BIS 2025

- Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen der Universität Bonn und der United Nations University (UNU)
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit internationalen (Wissenschafts-)Organisationen am Standort Bonn (DAAD, Alexander von Humboldt-Stiftung etc.)
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen zur Integration internationaler Studienabsolvent*innen in den lokalen Arbeitsmarkt
- Vertiefung der Kooperation mit der Stadt Bonn auf dem Gebiet der Internationalisierung
- Entwicklung einer nachhaltigen Internationalisierung in Übereinstimmung mit dem Profil des Nachhaltigkeitsstandorts Bonn

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

- Aufbau eines Netzwerks mit Universitäten an anderen UNU-Standorten, Entwicklung gemeinsamer digitaler Lehrangebote
- Einrichtung einer Gastprofessur zur „Internationalization of Higher Education“ in Kooperation mit dem DAAD, Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen mit dem DAAD und der Alexander von Humboldt-Stiftung
- Aufbau eines Netzwerks internationaler Mentor*innen von Bonner internationalen Studierenden in regionalen Unternehmen
- Aufbau eines Kooperationsprojekts mit der Stadt Bonn zur Vermittlung internationaler Studierender als Praktikant*innen in lokale und regionale Unternehmen
- Entwicklung und Implementierung einer Strategie zur Nachhaltigkeit in der internationalen Zusammenarbeit



IMPRESSUM

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Rektorat

Am Hof 1, 53113 Bonn (Germany)

www.uni-bonn.de

Ausgabe: 2022/12

RHEINISCHE
FRIEDRICH-WILHELMS-
UNIVERSITÄT BONN